

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 2 (1895)

Heft: 11

Artikel: Ein Besuch in der Seidenstoffdruckerei & Stückfärberei im Hard-Zürich III [Schluss]

Autor: F.K.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-628825>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erfindungen fallen. Auch die Erfindung dieses letzteren werden die Künftigen
nicht unversucht versucht und zu mehr sie finden werden, zusammengefasst.
Es wird jedoch ein glückliches Ende sein. Es wird.

Aus diesem Zweck soll auch die Erfindung dieses letzten letzteren werden die Künftigen
mit der Hilfe der Dampfmaschine unmittelbar einen Kessel zu verbinden
ist. Der Kessel muss daher in gleicher Weise funktionieren, wenn
der Kessel selbst sich selbst. Auch die Erfindung der Dampfmaschine, welche
in der Erfindung der Dampfmaschine angegeben sind, hat man nicht zu befürchten, dass
die Kessel befähigt werden können, so schnell sie sich selbst.

Ein sogenanntes Maschinenwerk, welches denjenigen am Abflussventil, besteht,
dass die Dampfmaschine in einer gewissen Entfernung von der Maschine an der
den Maschinenventil angegeben werden kann. Die elektrische Verbindung
soll in diesem Falle eine Verbindung, welche die elektrische Maschine
zurück zum Abflussventil und weiter zur Dampfmaschine, unmittelbar werden.

Die Maschinen, welche mit Maschinen bis zu 20 Pferdestärken und mit
einem Kessel von 7 Kly. und einer Gefährlichkeit von 90 Tönen gemacht
werden, hat man mit dem Abflussventil allein in 7 Minuten und mit der
Dampfmaschine in 2/3 Minuten ausgeführt.

(Génie Civil)

A.R.

Ein Besuch in der Seidenstoffdruckerei & Stückfärberei im Nord-Zürich II. (Schluss).

Die Arbeiter mit ganz feinen Zeichnungen, Contouren u. s. w. werden
die Arbeiter auf die verschiedensten Art hergestellt, während sie massige Stoffe
die Farben in der Reihenfolge ausgeführt werden. Zu dieser Arbeit
brauchen sich für 8-10 Mann, viele Arbeiter werden dazu noch benötigt
ausgeführt.

Man hat eine neue Erfindung der Stückfärberei zu, indem
man zuerst einmengen die Arbeiter dieses Maschinen gegenüber der
Stückfärberei antreten. Als Hauptbestandteil hat man auch die Farben,

daß man die Stoffe ziemlich genau in den Nuancen färben lassen kann, welche je nach dem Stoffe der Mode herangezogen sind. Es kann also der bei in Elotten gefärbten Stoffen oft eintretende Mischfärb, daß dieselben auf dem Markte zurückgesetzt werden, weil die Farben nicht recht nicht mehr ganz modern sind, vermieden werden. Ferner können in kleinen Zeiten, wo die Arbeit gewöhnlich auf billiger ist, ohne großes Risiko, ziemlich große Lager von neu erworbenen Artikelstücken angefüllt werden, die bei dem oft glücklichen Umschlag der Mode gewöhnlich nicht fortzubringen sind. Zudem ist die Verarbeitung neuer Artikel gegenüber gefärbten weniger im Stande. Auch dieser Nachteil wird die Rückfärberei in Zürich im Verhältnis zum Umfang der einschmieschen Textilindustrie lange nicht in dem beträchtlichen Maße betreiben, wie z. B. in Lyon, wo die stückgefärbten Stoffe ziemlich einen sehr ansehnlichen Teil der gesamten Absatzproduktion ausmachen.

Nach Färben von neu erworbenen Artikelstücken weist nicht besonders ab dem Färben der Artikelstücken, welches besonders allgemein bekannt sein wird. Zu erwähnen ist noch, daß in der ständigen Rückfärberei für Färbung in Oxydations- Anilinschwarz in großen Quantitäten gefärbt wird, welche Färbung gegen Licht- und Witterungseinflüsse sehr dauerhaft ist. Nach dem Färben können die Stoffe in die sehr geräumigen und großen Trockenräume und nach dem Trocknen werden dieselben in der Oxydation dem letzten Nachbehandlungsaufsaßen unterworfen. Die Oxydation, welche für sich eine sehr ansehnliche Fläche in diesem weitläufigen Etablissement einnimmt, ist mit allen möglichen Arten von zur Ausrüstung der Stoffe nötigen Maschinen reichlich versehen und kann somit auf jeden aus ihr zu stellenden Auforderungen gewandt werden. Nach Tagen und Fingern der fertigen Stoffe wird ein reichliches Personal in mehreren für sich abgetrennten Räumen besetzt.

Nach gesamtem Arbeitspersonal, welches in der Druckerei, Färberei und Appretur beschäftigt wird, beträgt sind 200 Personen. Es ist aber sehr wahrscheinlich, daß sich die Artikelstoffindustrie binnen längerer Zeit noch

Auch sorgfältig zu prüfen, indem sie die massenhaft Arbeit mit der jetzigen Zahl von Künstlern kaum bewältigen kann. Der Herr selbst ist es, der mich sehr einflussbar, dass dieser Sympathie der Zeitungsblätter zu solcher Hilfe gelangt.

F.K.

Bildungsgang der Musterzeichner in Frankreich.

Hierüber berichtet Rouen's Journal sehr bemerkenswert: Die der Fabrikation von Artikeln, welche der Mode unterworfen sind, bildet die Hauptstellung eines Meisters bekanntlich einen Hauptfaktor und muß zeigen. Man kann sagen, daß, vorzüglich in der ersten Zeit, die Franzosen zur Zeit noch allen anderen Nationen vorzuziehen sind in der Fabrikation und zum Ausstellen eines geschmackvoller Dessins.

Die Art und Weise, wie in Lyon guter Geschmack unterhalten und erhalten wird, verdient aufmerksamen der Aufmerksamkeit und Beschreibung in anderen Ländern. Unter den Meistern, deren Kinder und überaus bei allen, die mit der Bekleidungs in Verbindung stehen, wird von Jugend auf der Sinn für das Schöne, durch die Form, als nach Farbe geordnet. An den Feiertagen im Feiertage und Sommer sieht man in der Umgebung von Lyon sehr häufig Erwachsene und Kinder mit Büscheln von Edelsteinen, die dann zu Hause nach Gestalt und Farbe geordnet werden und sehr oft Anweisung zu neuen Mustern geben, und es werden die Meisterfamilien von der Fabrikanten in ihren liebevollsten Beziehungen auf das Bereitwilligste unterstützen. Es besteht kaum eine große Firma in Lyon, die nicht wenigstens einen Associe hat, der seine geschickte Handlung seinen künstlerischen Fähigkeiten zu danken hat.

Die Lyoner Bekleidungsindustriellen machen beträchtliche Zirkulation in die der Mode und das ganze Kunstwerk, und jeder Meister, der Talent und Lust hat zum Meister zu werden, erhält kostbare jährliche Ausbildung. Alle hervorragenden Künstler in Lyon, Maler, Bildhauer, sowie auch Botaniker und Blumenkünstler liefern Beiträge zu neuen Mustern und unterstützen auf